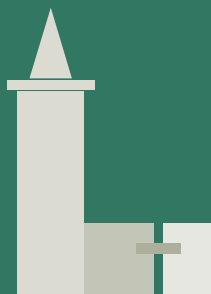


GEMEINDEBRIEF

EVANGELISCHE ST. ANDREASGEMEINDE

MÄRZ / APRIL 2023



GEMEINDE IST, WAS WIR DRAUS MACHEN

Erinnern Sie sich noch an den Gemeindebrief aus dem letzten Herbst? Da haben wir die Gruppen und Kreise in unserer Andreaskirche vorgestellt und auch Möglichkeiten, in welcher Vielfalt man bei „uns“ mitmachen kann. Schön, dass so manch Neugierige bei uns hereingeschaut haben. Aber es kamen auch Fragen wie: Gibt es auch ein Angebot für junge Erwachsene – also Menschen, die der JG erwachsen sind? Noch nicht, aber es hat sich ein Grüppchen zusammengetan und so wird demnächst ganz langsam ein neues Angebot beginnen.

Und auch der Zusammenhalt innerhalb der Gemeinde beeindruckt uns. Ganz besonders deutlich wurde das, als im November des letzten Jahres spontan MitarbeiterInnen der Offenen Kirche halfen, die ja im Winter eigentlich „frei“ haben. Sie sprangen ein, um die Gemeindebriefe für die Austrägerinnen und Austräger vorzubereiten und zu sortieren. Somit konnte trotz knapper Herstellung und fehlender Bürokraft der letzte Brief noch wie geplant in den Haushalten sein – rechtzeitig zum Beginn der Adventszeit. Vielen Dank an alle Helfenden!

Jetzt stehen wir wieder vor Feiertagen und freuen uns, wenn dieser Brief Sie und uns als Gemeinde durch die Passionszeit und über Ostern hinaus begleiten kann.

*Mit vielen Grüßen
aus Ihrer Gemeindebrief-Redaktion
Anke Stahl und Roy Dieckmann*

INFORMATIONEN & KONTAKTE

Gemeindebüro

Vertretung A. Schwarz

Tel. 2 11 52 39

Andreasstr. 14, 99084 Erfurt

www.andreasgemeinde-
erfurt.de

andreasgemeinde-erfurt
@t-online.de

Bürozeiten:

Di 10–12 Uhr und

16–18 Uhr

Pfarrerin

Ruth-Elisabeth Schlemmer

Tel. 2 11 52 46

Andreasstr. 16, 99084 Erfurt

Vikar Heinrich Graefe

heinrich.graefe@ekmd.de

Tel. wird über Büro vermittelt

Kantor Andreas Strobelt

Tel. 2 11 44 24

strobeltandreas@
hotmail.com

Jugendbildungsreferent

Jonathan Lerche

Tel. 0176-55 17 75 62

jonathan.lerche@

evangelischejugenderfurt.de

Gemeindepädagogische

Mitarbeiterin Annette Peschel

Tel. 0178-92 187 29

annette-peschel@arcor.de

Hausmeister Jörg Müller

erreichbar über das

Gemeindebüro

GKR-Vorsitzender

Martin Jacob

m.jacob@andreasgemeinde-
erfurt.de

GKR-stellvertretende

Vorsitzende Nicole Barczyk

n.barczyk@andreas-
gemeinde-erfurt.de

Ev. Pergamenterkindergarten

Leiterin: Katrin Gottschall

Tel. 5 62 92 45

www.pergakinder.de

pergakiga@web.de

Ev. Moritzkindertagesstätte

Leiterin: Silke Härtwich

Tel. 2 11 34 13

www.moritz-kita.de

info@moritz-kita.de

Bankverbindung für Gemeindebeitrag

KKA Erfurt; EKK Eisenach

IBAN: DE65 5206 0410 0008

0015 29

RT 305/ Gemeindebeitrag
von...

Bankverbindung für Spenden und sonstige Zahlungen

KKA Erfurt; KD-Bank eG

IBAN: DE18 3506 0190

15656090 72

Spende

RT 305/ Spende/Zahlung für
(Zweck) von...

für die Andreasstiftung

RT 305/ Spende für Andreas-
stiftung Erfurt von...

Zustiftung

RT 305/ Zustiftung für

Andreasstiftung Erfurt von...

Möchten Sie für ein Projekt
spenden, das durch die Stif-
tung konkret unterstützt wer-
den soll, nehmen Sie bitte in
Ihrer Überweisung den Zu-
satz „Spende für das Projekt
...“ auf.

Spendenquittungen werden
auf Wunsch ausgestellt.

IMPRESSUM

Herausgeberin:

Ev. St. Andreasgemeinde

Erfurt

Redaktion:

Roy Dieckmann, Anke Stahl,

Pfarrerin R.-E. Schlemmer

LeserInnenbriefe, Lob und

Kritik bitte an:

gemeindebrief@andreas-

gemeinde-erfurt.de

Gestaltung:

Jörg Müller

Druck:

Hahndruck Kranichfeld

Redaktionsschluss für den

nächsten Gemeindebrief:

31. März 2023

Auflage: 2.000

Ausgabe 2/2023

Titelbild:

Detail aus dem Osterfenster

der St. Andreaskirche Erfurt.

Foto: M. F. Schmidt



ZWISCHEN TROST UND GRAUSAMKEIT

Ein Mann am Kreuz. Daneben eine Frau und ein Mann. Die Frau in den Farben der Maria – rot und blau. Sie, in gebückter Haltung, wird umarmt von diesem Mann. Sie stehen eng beieinander.



Es ist eine Szene aus dem Passions- und Osterfenster der Andreaskirche, die Sie auf dem Deckblatt unseres Gemeindebriefes sehen. Folgende Bibelstelle aus dem Johannesevangelium liegt dem Bild zugrunde:

„Jesus sah seine Mutter dort stehen. Neben ihr stand der Jünger, den er besonders liebte. Da sagte Jesus zu seiner Mutter: „Frau sieh doch! Er ist jetzt dein Sohn.“ Dann sagte er zu dem Jünger: „Sieh doch! Sie ist jetzt deine Mutter.“ Von dieser Stunde an nahm der Jünger sie bei sich auf.“ (Joh. 19,26.27)

Ich lese diese beiden Verse als kurze und ungewöhnliche Geschichte. – Zwei Menschen werden einander zugewiesen und ihnen wird aufgetragen füreinander zu sorgen – wie Mutter und Sohn – so sehen wir es auf unserem Kirchenfester. Ein Mensch, wahrscheinlich der Jünger, den Jesus liebhat, steht neben Maria – sie sind füreinander da, zum Anlehnen, zum Halten. Es drückt für mich besonders eines aus: Trost!

Dieses Bild sehen wir zuerst auf dem Titelblatt unseres Gemeindebriefes.

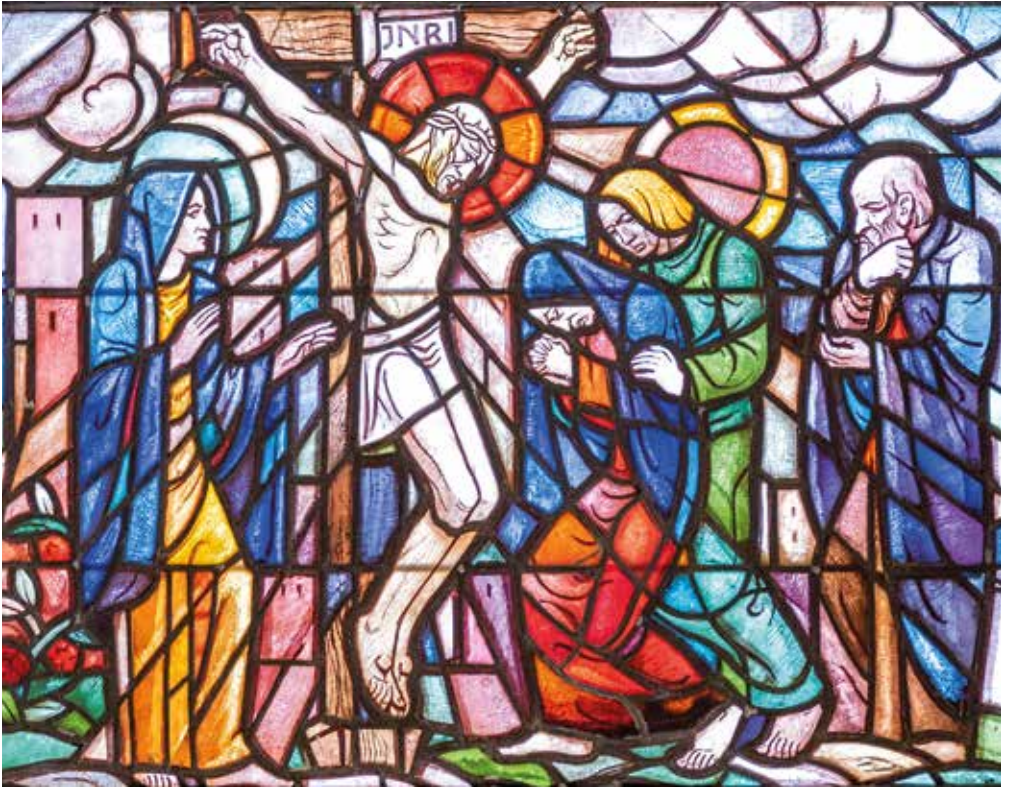
Öffnen wir jedoch die Faltung – und lesen wir die Passionsgeschichte im Kontext, verändert sich das Bild. Ein Mann, Jesus, hängt am Kreuz, sterbend, leidend, von Soldaten verachtet.

Ein grausamer Moment.

Und zudem die Perspektive, dass diese Grausamkeiten einen trafen, der so viel für andere da war, sie zur Heilung führte und Hoffnung auf ein gutes Leben mit Gott und anderen Menschen machte.

Jesus wurde deshalb gekreuzigt.

Sowohl Kirchenfenster als auch Bibelgeschichte eröffnen unterschiedliche Perspektiven: wir sehen ein tröstendes oder ein zutiefst trauriges und schockierendes Bild.



Alle Bilder: Details Passionsfenster

Fotos: M. F. Schmidt.

Während ich diese Andacht schreibe, betrachte ich immer wieder das Kirchenfenster. Ich grübele über die Spannung von Trost und Traurigkeit. Den Trost, den wir in schwierigen Momenten von anderen Menschen bekommen, oder den auch wir weitergeben. Die Traurigkeit darüber, dass Schlimmes in der Welt passiert und wir scheinbar wenig tun können, außer danebenzustehen und das Leid der anderen auszuhalten.

In dieser Spannung aus Leid, Trauer und Trost bleibt Jesus nicht ohnmächtig. Er gestaltet mit seinem Auftrag an seine Mutter und den Jünger neue Beziehung im Sinne seiner gepredigten Liebe.

Jesus sorgt, spendet Trost und eröffnet eine neue Perspektive für beide.

Es ist eine kurze Szene mit vielen Aspekten. Reden Sie mit anderen über die doch so verstörende Kreuzigung Jesu?

Ich möchte Sie, liebe Gemeinde, dazu einladen, etwas auszuprobieren, was auch unsere Konfis bei unserem Spiritualitätsprojekt erprobten: Reden Sie mit einer vertrauten Person über diese Kreuzigungsszene unseres Kirchenfensters!

Fragen Sie nach und hören Sie zu, geben Sie der Traurigkeit und der Verzweiflung Raum oder suchen Sie nach Trost. Vielleicht können auch Sie für jemanden zum Halt werden?



Und beim nochmaligen Blick auf das Kirchenfenster gibt es noch eine Besonderheit. Im Hintergrund scheinen Sonnenstrahlen. Vom Auferstandenen bahnen sie sich einen Weg in die Welt bis in die tiefe grausame Szenerie hinein.

Die Strahlen scheinen und geben Kraft, auch in den schmerzlichen Leiden am Kreuz. Und so können wir hinter allem und über allem das Osterlicht sehen.

Amen

Vikar Heinrich Graefe

Kirchenfenster komplett.

Foto: M. F. Schmidt

GLAUBE BEWEGT

Zum Weltgebetstag 2023 aus Taiwan

Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Am Freitag, den 3. März 2023, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste. „Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es im Bibeltext Eph 1,15-19. Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das eintreten, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Die meisten Taiwaner*innen praktizieren einen Volksglauben, der daoistische und buddhistische Einflüsse vereint. Zentrum des religiösen Lebens sind die zahlreichen bunten Tempel. Christ*innen machen nur vier bis fünf Prozent der Bevölkerung aus.



“I Have Heard About Your Faith” von der taiwanischen Künstlerin Hui-Wen Hsiao.

© 2021 World Day of Prayer
International Committee, Inc.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag. Zum Weltgebetstag rund um den 3. März 2023 laden uns Frauen aus dem kleinen Land Taiwan ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: „Glaube bewegt“!

*Weltgebetstag der Frauen – Deutsches
Komitee e.V.*

WAS BEDEUTET EIGENTLICH ... KONFIRMATION?

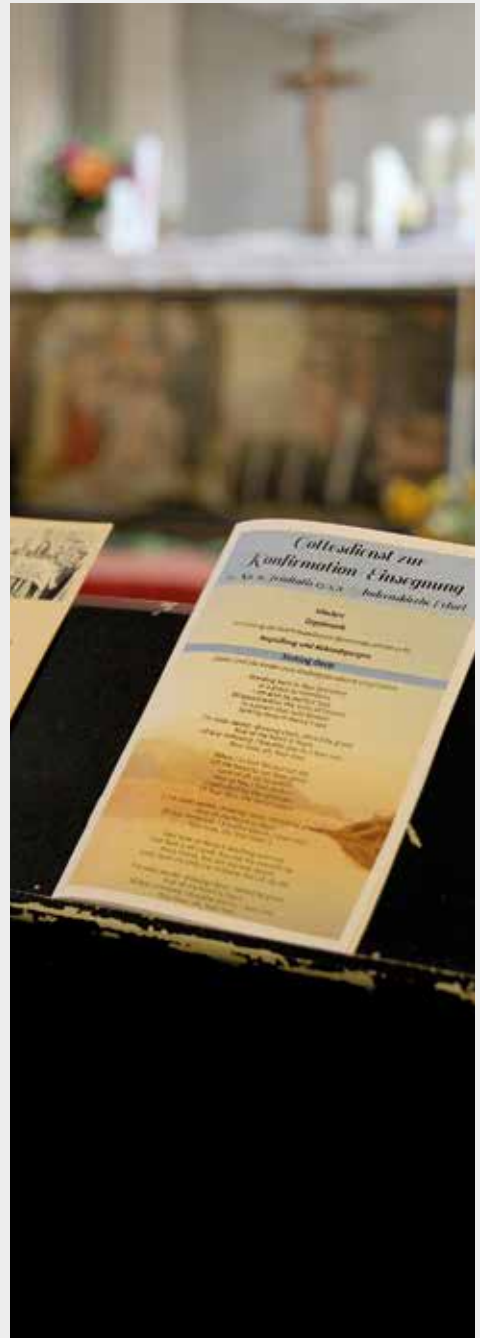
„Confirmare“ heißt bestätigen, bekräftigen, dauerhaft festmachen, bestärken, ermutigen.

Konfi: Ich bekräftige meine Taufe.

Meine Eltern wollten mich sichtbar mit G^ott verbinden und mir den Weg in die große Gemeinschaft von Kirche eröffnen. In der Konfigruppe, in Schule, Kindergarten, in Familie, mit FreundInnen habe ich christliches Leben kennengelernt. Ich frage mich, wie mein eigener Weg mit G^ott aussehen wird. Ich möchte mich mit G^ott verbunden glauben. Ich versuche, Jesus mit seinem Leben und seiner G^otteshöhe als Halt zu sehen. Ich suche nach einem guten Leben in dieser Welt. Dafür bitte ich um Segen.

Gemeinde bestärkt und ermutigt junge Menschen.

Wir Menschen brauchen einander zum Leben. Unser Glaube wächst im Austausch mit anderen. In bodenlosen Zeiten halten uns andere mit ihrem Glauben über Wasser. Junge Menschen an der Schwelle zum Erwachsenwerden *brauchen* besonders viel Ermutigung. Eltern und Familien sind nicht allein. Wir könnten uns als Christengemeinde noch viel mehr gegenseitig darin bestärken, dass christlicher Glaube zu einem lebenswichtigen Halt für die Zukunft unserer Kinder wird.



Gott und Menschen bestätigen ihre gemeinsame Verbindung.

Von Beginn an, so erzählen wir mit biblischen Worten, will Gott nicht nur Quelle allen Lebens sein. Gott sucht Beziehung. Und Menschen erzählen, wie sie das in ihrem Leben merken. Es ist, als ob Gott sie „ruft“ oder sie „auffängt“, einen neuen Gedanken „in sie pflanzt“. Oder sie bekommen Lust, für Gott zu singen und zu tanzen. Hin und wieder braucht es eine öffentliche Bestätigung für eine Beziehung. Konfirmation ist eine Bestätigung der Beziehung zu Gott.

Feier zum Erwachsen werden

Auch wenn Übergänge meistens fließend sind, ist es gut, sie an einem bestimmten Punkt festzumachen. Darum feiern wir in unseren Breiten Konfirmation, Jugendweihe oder die Feier zur Lebenswende als eine Schwelle zum Erwachsenwerden.

Besonders in den Familien ist das ein wichtiges Fest. Einmal steht der junge Mensch ganz allein im Mittelpunkt, ein bisschen peinlich ist das und doch auch großartig! Für Eltern bedeutet es, sich bewusst zu werden, dass sie loslassen müssen. In Dankbarkeit für das Leben ihres „Kindes“ und in der großen Hoffnung, es von Gott begleitet zu wissen, ist Konfirmation für alle ein wichtiges Fest.

Ruth-Elisabeth Schlemmer

Gottes Segen für KonfirmandInnen!

Wir feiern Konfirmation
am 13. und 14. Mai:

Am Samstag sind die KonfirmandInnen und ihre Familien sowie die Gemeinde sehr herzlich zum gemeinsamen Abendmahl eingeladen. Am Sonntag bekommen die KonfirmandInnen ein Segenswort in einem festlichen Gottesdienst, mitgestaltet von der Kreuzband, zugesprochen.

SPIRITUALITÄT IN DER GEMEINDE

In den letzten Wochen und Monaten lief mir in der Gemeinde immer wieder das Wort „Spiritualität“ über den Weg. Kirche und Spiritualität – zwei Punkte in unserer Welt, die eng zusammengehören können. Dafür braucht es auch etwas Einsatz, denn von allein stellt sie, die Spiritualität, sich leider nicht ein.

Doch was ist eigentlich Spiritualität? Es ist die Suche nach G^ott und ein Ringen um G^ottes Antworten für das je eigene Leben. Dabei gibt es drei Blickrichtungen: einen Blick nach oben in die Weite des Himmels. Einen Blick geradeaus, auf die anderen Menschen und die Welt um einen herum. Und einen Blick nach unten, auf den Boden auf dem wir stehen und vielleicht sogar auf die darunterliegenden Glaubenswurzeln.

Auf einen Weg, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen, begaben sich im Januar unsere Konfirmand*innen. Im Augustinerkloster begegneten sie Martin Luther und seiner Berufungsgeschichte im Gewitter. Er überlebte das Unwetter und trat daraufhin ins Kloster ein. Ein großer Schritt. Doch war es nur ein äußeres Gewitter, oder auch ein „inneres Gewitter“? Ein Gefühl, eine Sehnsucht, ein Ringen, G^ott im Herz finden und behalten. Die Konfirmand*innen lernten auch, dass Spiritualität etwas mit Übung zu tun hat. Denn wie schon anfangs erwähnt, kommt sie leider nur selten von selbst ins eigene Leben. So haben die Konfis dieses Einüben erprobt und für eine Woche bekamen sie alle ein Zitat mit auf den Weg.

Von verschiedenen Glaubensvorbildern stammten die Sätze. Sie sollten dieses Zitat immer wieder anschauen und neugierig prüfen, ob dieser Spruch bei ihnen etwas bewegen würde. Dazu gab es die Aufgabe, den Spruch mit einer vertrauten Person zu besprechen. Was steckt in diesem Zitat? Führt es vielleicht zu G^ott?

Doch nicht nur unsere Konfirmand*innen beschäftigen sich mit dem Thema Spiritualität. Ende Januar traf sich eine kleine Gruppe Senior*innen mit mir und auch wir tauchten ein in die Suche nach Spiritualität. Doch warum diese Gruppe? Ich darf in meinem Vikariat ein Gemeindeprojekt gestalten und mit einer kleinen Gruppe für die Gemeinde ein Projekt auf die Beine stellen. In unserer kleinen Runde haben wir zunächst angefangen über Spiritualität zu reden und uns ein Ziel gesetzt: Es soll einen Ausflug mit der Gemeinde geben. Am 10. Juni wollen wir uns auf eine „Spirituelle Wanderung“ begeben. Diesen Samstag können Sie sich gerne schon vormerken!

In der Projektgruppe werden wir diesen Tag vorbereiten. Doch daneben geht es um mehr. Gemeinsam wollen wir der eigenen Spiritualität nachgehen, vielleicht alte Schätze heben und sie neu entdecken. Es ist ein Weg auch ins Unbekannte, der nicht gänzlich planbar ist. Denn Offenheit für G^ott ist ein Kern von Spiritualität.

Was auf diesem Weg herauskommt, davon dürfen Sie sich überraschen lassen. Der Prozess wird bestimmt in die Gemeinde hineinwirken.

Neben großen Projekten, wie dem ‚Spiritualitätsprojekt der Konfirmand*innen‘

oder dem ‚Spirituellen Wandern‘, begegnen mir in der Gemeinde auch viele kleine Inseln der Spiritualität:

Eine kurze Andacht beim Gemeindegemeinderat. Neben all dem Organisieren G°tt nicht aus dem Blick zu lassen und auch die Mitmenschen im Blick zu behalten.

In einer Mitarbeitersitzung, wo voller Freude und Dankbarkeit die Weihnachtsdeko weggeräumt wird – schon in Vorfreude auf den nächsten Dezember, um sie dann wieder hervorzuholen und neu dem Geheimnis von Weihnachten auf die Spur zu kommen.

Oder bei kurzen Gesprächen mit Ehrenamtlichen zwischendurch, bei denen G°ttes Name nicht immer ausgesprochen wird. Und dennoch erlebe ich ein Ringen und ein Hoffen, auf G°ttes Zuspruch.

Spirituelle Erfahrungen und Momente begegnen mir nicht nur in großen Zeiten von Einkehr oder langen Gebeten. Manchmal sind es unerwartete, kleine, fast winzige Momente im Alltag. Überraschend hält eine Tiefe Einzug und vielleicht fühlen wir uns hier G°tt ein bisschen näher.

Vikar Heinrich Graefe

DANKE! WOFÜR?

Danke für viele selbstgemachte Dinge zum Adventsmarkt,

für Gebasteltes, Gestricktes, Genähtes, Gebackenes, Marmelade, Suppengewürz, Schmalz, Kalender ...,

für tatkräftige Einsatzbereitschaft beim Aufbauen des Marktes und Dekorieren der Stände,

für Ausdauer, Kreativität und Kälteresistenz beim Verkaufen der schönen Sachen,

für Glühwein, Küchendienste, Gespräche, gute Atmosphäre.

Danke für einen gelungenen Adventsmarkt!

Danke für viele Bücherleihgaben für die „Bücherstube im Advent“,

für das Durchforsten der eigenen weihnachtlichen Buchbestände,

für das Vertrauen, liebgewordene Bücher aus der Hand zu geben,

für die Entdeckung der Vielfalt zu einem Thema,

für die Zeit, einen Nachmittag für Aufsicht und Gespräche zur Verfügung zu stehen,

für das Verständnis, in der Adventszeit auf andere Gemeinderäume auszuweichen.

Danke für eine gelungene Adventsausstellung!

Danke! Dafür!

Angela Schwarz

GOTTESDIENSTE IN DER ANDREASKIRCHE

Alle Gottesdienste und Veranstaltungen unter Vorbehalt. Bitte informieren Sie sich kurzfristig auf der Website oder durch Anruf im Gemeindebüro.



Kindergottesdienst:
Jeden Sonntag, 10 Uhr, gemeinsamer Beginn in der Kirche.

Monatsspruch März 2023:

Wer sollte uns von der Liebe des Messias trennen?

Röm 8,35

Freitag, 3. März	17.00 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag Pfarrerin Schlemmer und Vorbereitungsteam Kollekte: Projekte der Partnerorganisationen des WGT
Sonntag, 5. März	10.00 Uhr	Reminiscere: Gottesdienst Pfarrerin Schlemmer Kollekte: Friedensarbeit in der EKM
Sonntag, 12. März	10.00 Uhr	Okuli: Gottesdienst mit Abendmahl Vikar Heinrich Graefe Kollekte: Ökumenearbeit anschließend Kirchenkaffee
Sonntag, 19. März	10.00 Uhr	Laetare: Gottesdienst mit KonfirmandInnen und KreuzBand Pfarrerin Schlemmer Kollekte: Andreasgemeinde
Sonntag, 26. März	18.00 Uhr	Judika: Abendandacht mit Chor Pfarrerin Schlemmer und Team Kollekte: Besondere gesamtkirchliche Aufgaben

Monatsspruch April 2023:

Denn der Messias ist gestorben und lebendig geworden, damit sich Gottes Macht über Tote und Lebende erweise.

Röm 14,9

Sonntag, 2. April	10.00 Uhr	Palmsonntag: Gottesdienst Pfarrerin Schlemmer Kollekte: Gemeindedienst der EKM
Donnerstag, 6. April	19.00 Uhr	Gründonnerstag: Andacht mit Tisch-Abendmahl Pfarrerin Schlemmer Kollekte: Pilgerarbeit in der EKM
Freitag, 7. April	10.00 Uhr	Karfreitag: Gottesdienst mit Kammermusik Vikar H. Graefe Kollekte: Arbeit der Bahnhofsmmissionen
Sonntag, 9. April	10.00 Uhr	Ostersonntag: Gottesdienst mit Taufen und Chor Pfarrerin Schlemmer Kollekte: Andreaskirche
Montag, 10. April	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Ostermontag Vikar H. Graefe Kollekte: Erhaltung von ev. Kirchen
Dienstag, 11. April	9.30 Uhr	Ostergottesdienst der Kindergärten Vikar Heinrich Graefe
Sonntag, 16. April	10.00 Uhr	Quasimodogeniti: Bittgottesdienst für Schulabschlüsse Pfarrer Christoph Brinkmann Kollekte: Telefonseelsorge in der EKM
Sonntag, 23. April	10.00 Uhr	Misericordias Domini: Gottesdienst mit KonfirmandInnen Pfarrerin Schlemmer Kollekte: Kirchenkreis Erfurt

GOTTESDIENSTE IN DER ANDREASKIRCHE

Mittwoch, 26. April	11.00 Uhr 18.00 Uhr	Gutenberg-Gedenken ganztägig geöffnete Kirche Glockenläuten Andacht
Sonntag, 30. April	10.00 Uhr	Jubilate: Gottesdienst n.n. Kollekte: Erhalt von Orgeln
Samstag, 6. Mai	10.00 Uhr	MiniKirche Pfarrerin Schlemmer und MiniKirchen-Team Kollekte: Kinder- und Jugendarbeit
Sonntag, 7. Mai	10.00 Uhr	Kantate: Gottesdienst mit Chor Pfarrerin Schlemmer Kollekte: Kirchenmusikalische Arbeit in der EKM
Samstag, 13. Mai	17.00 Uhr	Gottesdienst zur Konfirmation – Abendmahl Pfarrerin Schlemmer und Team
Sonntag, 14. Mai	10.00 Uhr	Gottesdienst zur Konfirmation – Einsegnung Pfarrerin Schlemmer und Team

GOTTESDIENST FEIERN – AUF VIELFÄLTIGE WEISE G^oTT LOBEN (2)

Akademischer Gottesdienst

Seit einigen Jahren gibt es zur Gestaltung der sogenannten ‚akademischen Gottesdienste‘ eine Kooperation zwischen der Evangelischen Studierendengemeinde (ESG) und der Andreaskirche. Die Idee dahinter ist schnell beschrieben: Professorinnen und Professoren von Universität oder Fachhochschule werden gebeten, eine Predigt zu einem selbstgewählten Thema zu übernehmen. Neuere wissenschaftliche Erkenntnisse werden so einem breiteren Publikum zugänglich. Wir haben damit gute Erfahrungen gemacht und können inzwischen auf eine illustre Reihe von Predigern verweisen. So war der Präsident der Uni Erfurt zu Gast, viele Lehrstuhlinhaber der Katholischen Fakultät, aber auch Professorinnen und Professoren anderer Fachgebiete.

Kritisch könnte man anmerken, dass der Titel „akademischer Gottesdienst“ eigentlich unsinnig ist, weil nahezu alle unserer Pfarrerrinnen und Pfarrer akademisch ausgebildet sind. Warum nutzen wir ihn trotzdem? Weil es bundesweit in vielen Universitätsstädten solche besonderen Gottesdienste gibt, die eben als „akademische Gottesdienste“ bezeichnet werden. In diese Tradition wollen wir uns gerne stellen.

Der nächste akademische Gottesdienst findet am Sonntag, den 18. Juni 2023 um 10.00 Uhr statt. Es wird Prof. Dr. Patrick Becker, Professor für Fundamentaltheologie und Religionswissenschaft an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Uni Erfurt predigen. Im Herbst erwarten wir Prof. Dr. Katharina Waldner, Religionswissenschaftlerin an der Philosophischen Fakultät der Uni Erfurt zu einer Predigt.

Pfarrer Andreas Fincke



Hochschulpfarrer Dr. Andreas Fincke predigte am 2. Mai 2021 im Rahmen der Reihe „Akademischer Gottesdienst“ über „Carolus Garten“. Nachzuhören auf der Website unter „Zum Sehen, Hören, Lesen“.

Foto: Anke Stahl

„ES IST ALSO WIRKLICH GANZ NAH BEI UNS PASSIERT“

*Buch und Lesung zum Erfurter
Pogrom 1349*

Was uns Erfurt an mittelalterlichen Gassen und Häuserfassaden bietet, zeigen wir unseren Gästen gern. Wir genießen es selbst, wenn wir vom Andreasviertel an der Krämerbrücke vorbei in die Innenstadt spazieren. Wer allerdings den historischen Roman ‚Wenn ich dich je vergesse ...‘ von Anne Bezzel gelesen hat, wird diesem touristischen Blick neue Bilder aus dem späten Mittelalter hinzufügen können: Da sind die unbefestigten Wege, noch vom Schlamm des letzten Hochwassers bedeckt; hinter den belebten Handelsplätzen rund um Krämerbrücke und Furt gerinnt das Blut von den Tischen der Schlachthäuser; Kinder machen sich einen gefährlichen Spaß daraus, gerade noch so auf die Kratzsteine zu springen, wenn die Fuhrwerke vorbei brettern.

Da ist aber vor allem die jüdische Geschichte dieses Quartiers, die in diesem Roman zum Leben erweckt wird. Gründlich recherchiert erzählt die Autorin, die lange hier selbst gelebt hat, vom düsteren Ende dieser Blüte jüdischen Lebens an der Gera. Im Jahr 1349 finden hier Pogrome statt, in denen viele Menschen sterben. Sie zwingen die Überlebenden zur Flucht und – welch Zynismus der Geschichte eigentlich – führen dazu, dass wir heute im Museum die Schätze aus dem Besitz der damaligen Opfer bestaunen können. Neben dem berühmten Hochzeitsring des sogenannten „Erfurter Schatzes“ spielt vor

allem ein schmuckvoller Harfenschlüssel eine besondere Rolle für die Hauptfiguren, von denen in dieser Geschichte erzählt wird: Die jüdischen Geschwister Jakob und Naomi wachsen Tür an Tür mit dem gleichaltrigen Merten auf. Ihre Väter sind beide Schlachter und teilen sich einen Hof, leben zunächst noch selbstverständliche jüdisch-christliche Nachbarschaft. Merten steht zwar durch eine Behinderung am Rand der Gesellschaft, aber er scheint seine Berufung als Zeichner gefunden zu haben und sieht seine Zukunft im Kloster – wenn ihn der



*Anne Bezzel: Wenn ich dich je vergesse ...
Historischer Roman, 192 S.,
Wartburg-Verlag, 15 €,
ISBN 978-3-86160-586-7*



Anne Bezzel zur Lesung

Foto: M. Stahl.

Entschluss, sich von der Welt zu entfernen, auch schwer zu fallen scheint. Doch dann wird die Freundschaft und aufkeimende Liebe zu Naomi durch die Bedrohung der jüdischen Bevölkerung durch die Erfurter Handwerker und Ratsherren auf die Probe gestellt. Nach außen hin geht es um die angebliche Schuld an der Pest – wie überall in Mitteleuropa. Jeder weiß aber, dass es finanzielle Gründe gibt, die auch Mertens Vater mit in den Kreis der Missgünstigen zieht. Am Ende bricht sich unter ihnen blanker Hass den Weg. Merten hält diesem Stand.

Die Autorin Anne Bezzel las am 9. November (Tag der Reichspogromnacht 1938) in unserer Gemeinde aus ihrem Buch. In der Kirche fanden sich Konfis und hauptsächlich die Junge Gemeinde (JG) ein, um die Lesung zu hören. Ein paar wenige Eltern waren auch dabei.

Zuerst fragte sie, wer wo wohnt, um den Zuhörenden dann zu sagen, dass es in ihrer Gegend spielt und die Kinder in dem Buch in ihrem Alter sind: Es ist also wirklich hier passiert, ganz nah bei uns und so etwas kann immer wieder kommen. So dachten die Zuhörenden ab jetzt. Vorher meinten sie, es sei „einfach nur so eine Lesung“. Anne Bezzel erzählte hauptsächlich frei, las ein paar Stückchen vor und spielte auf der Harfe, die an Naomi, deren Instrument und den wertvollen Stimmschlüssel erinnerte. Am Ende hat sie ein Buch an die Gemeinde und noch eins speziell an die Kinder- und Jugendgruppen in Andreas verschenkt. Einige Eltern kauften es sich auch gleich. Es war ein sehr interessanter und lehrreicher Spätnachmittag.

*Roy Dieckmann
Ruth Dieckmann (Vorkonfi)*



Bei uns im Moritzkindergarten ist es zu einer schönen Tradition geworden, dass die Erzieherinnen für die Kinder die Geschichte der ‚Heiligen Drei Könige‘ spielen. Am 6. Januar trafen sich alle Kinder, Erzieher und Praktikanten, um die Könige mit großer Freude auf dem Hof zu begrüßen. Bislang kannten die Kinder die Geschichte nur aus Erzählungen, jetzt hatten die Kinder die Möglichkeit, die Könige und ihre Geschenke zu sehen sowie ihren Erlebnissen zu lauschen.

Gemeinsames Kochen

Die Kinder der Fuchsgruppe haben bei einem Beobachtungsgang auf dem Domplatz die Marktstände mit viel Wintergemüse entdeckt. Sie waren über dessen Vielfältigkeit überrascht. Daraufhin wurde beschlossen, selbst einmal ein leckeres Mittagessen zu kochen. Gemeinsam erstellten wir einen Essensplan und kauften dafür die nötigen Zutaten ein. Aus verschiedenem Wintergemüse bereiteten wir eine Spitzkohlpfanne, Ofenkartoffeln, Rotkrautsalat, Rote-Beete-Salat sowie einen Möhren-Apfel-Salat. Es ist immer wieder schön, zu sehen: Wo kommt Gemüse her, wie riecht es, wie kann man es zubereiten und wie schmeckt es dann? Alle Kinder fanden die zubereiteten Gerichte lecker.

*Annika Voigt
(Erzieherin im Moritzkindergarten)*



beide Fotos: Moritzkindergarten.

BALD IST WIEDER GARTENZEIT

Es soll unbedingt weitergehen, fanden alle, die schon einmal bei einer Garten-Andacht waren oder selbst in ihren Gärten eingeladen hatten. Es ist erstaunlich, wo es im Erfurter Stadtgebiet lauschige Plätzchen, wilde Wiesen und gemütliche Sitzecken gibt. Es sind für uns Orte, an denen wir G^ott begegnen: Im Leben und Wachsen, Reifen und Sterben, Krankwerden und Kämpfen, Ausruhen und Schönsein. Aber auch die Folgen veränderten Klimas nehmen wir hier besonders wahr.

Beginn: Donnerstag, 20. April, dann alle 14 Tage, um jeweils 17 Uhr.

In einer kleinen Kiste befindet sich ein kurzer Andachtsablauf. Die Kiste wird jeweils weitgereicht.

Die ersten Garten-Einladungen gibt es schon. Melden Sie sich also schnell, wenn

Sie einmal in Ihren Garten einladen möchten.

Die Adressen der Gärten mit Hinweisen zur Erreichbarkeit finden Sie dann jeweils aktuell auf unserer Homepage. Sie können auch einfach als BesucherIn dabei sein.

Ansprechpartnerin für das Garten-Team ist Pfarrerin Ruth-Elisabeth Schlemmer.

Auch das Garten-Cafè namens „Garten-Plätzchen“ und die Dienstags-Orgelmusiken wird es in diesem Jahr wieder geben. Beide Veranstaltungen beginnen im Mai. Mehr darüber erfahren Sie also im nächsten Gemeindebrief, auch zu einem besonderen Angebot: Professor Wolfgang Borchardt, der für die Planung, Gestaltung und Neubepflanzung des Kirchengartens gewonnen werden konnte, wird sich mit uns dort treffen, eine kleine Führung unternehmen und unsere Fragen beantworten.



Prof. Borchardt und Pfarrerin Schlemmer setzen die letzten Frühblüher. Foto: M. Stahl.

ÜBRIGENS, DA WAR DOCH WAS...

DER GROßSELTERNDIENST ERFURT e.V.

Es ist schon wieder ein Jahr her, da konnten Sie im Gemeindeblatt der Andreasgemeinde (März/April 2022) ein Interview lesen mit Frau Helga Marion Hoyme, der 1. Vorsitzenden des ‚Großelterndienst e.V.‘, der im Pfarrhaus in der Andreasstraße 16 seit fast vier Jahren sein Büro hat.

Auch das darauffolgende Corona-Jahr hat der Verein mit neuen Ideen für das gelebte Miteinander und viel Engagement auf allen Seiten überstanden. Es gab zwar wieder etliche Vermittlungen von neuen „Wahlverwandtschaften“, aber die Interessentenliste nennt weiterhin mehr Familien auf der Suche nach Wunschgroßeltern als dies umgekehrt der Fall ist. Deswegen möchten wir als Großelterndienst noch einmal an diese schöne Möglichkeit eines ganz besonderen Ehrenamtes erinnern, bei dem neue persönliche Beziehungen entstehen können, sowohl mit den Familien als auch mit den anderen Großeltern.

Im Büro in der Andreasstraße 16 gibt es jeden zweiten und letzten Dienstag im Monat vormittags eine Sprechstunde, in der Sie noch mehr dazu erfahren können. Kommen Sie doch einfach mal vorbei!

Annegret Spangenberg

SEMPERS HEISST SENIOREN MIT PERSPEKTIVE

Heraus aus der Einsamkeit

Wir sind eine kleine Gruppe von engagierten Erfurtern unterschiedlichen Alters, die sich um einsame Menschen vorrangig im Neubaugebiet kümmern. Wir gehören zu unserer Gemeinde, zu einem Verein, der bundesweit agiert und zur EKM (Evangelische Kirche Mitteldeutschlands).

Gerade während der Corona-Zeit konnten wir manchen Menschen etwas Mut vermitteln, vorwiegend sicher am Telefon zu dieser Zeit. Nun geht die Hilfe seit fast einem Jahr bei allen älteren Menschen wieder im Direktkontakt vonstatten und lässt uns in dankbare strahlende Augen blicken.

Wie hieß es im Kirchenpavillion zur Buga? „Ins Herz gesät.“ Das wollen wir weiterhin und freuen uns, wenn wir viel Saat aufgehen sehen, gern auch mit Ihrer Unterstützung für diese segensreiche Aufgabe.

Wer Interesse hat, sich anzuschließen und einmal in der Woche einem Menschen eine Stunde Zeit schenkt, ihm zuhört, vielleicht einmal zum Einkauf oder Spaziergang begleitet, weil der zu Besuchende sich allein nicht traut, der melde sich bitte unter

sempers-erfurt@web.de
oder telefonisch: 0172-3547021.

Petra Bischoff (Koordinatorin)

ANDREASGEMEINDE IN ZAHLEN

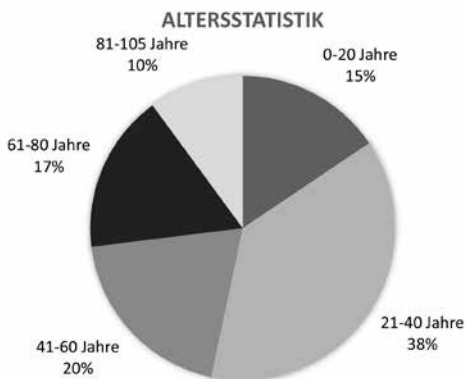
Zum 1. Januar 2023 gehörten insgesamt 2.541 Gemeindeglieder der Andreasgemeinde an.

Davon waren 1.520 Personen weiblich und 1.021 männlich (divers ist nicht bekannt).

Im letzten Jahr wurden 12 Kinder und 3 Erwachsene (ab 14 Jahre) getauft. Es gab 17 KonfirmandInnen. Kirchlich getraut wurden 4 Paare. Gestorben sind 57 Gemeindeglieder, von denen 16 kirchlich bestattet wurden.

Im letzten Jahr in andere Gemeinden weggepfarrt wurden 6 Personen, nach Andreas zugepfarrt wurden 3 Personen. 2022 sind 97 Personen aus der Kirche ausgetreten und 1 Person ist wieder eingetreten.

Von den 2.541 Gemeindegliedern leben 2.389 im „Kerngebiet“ der Andreasgemeinde zwischen Marktstraße, Binderslebener Landstraße, Hannoverscher Straße (B4), Straße der Nationen und Gera. Weitere 152 Gemeindeglieder wohnen in der Stadt bzw. sogar im Umland verstreut.



AUS DER JUGEND

1) JG geht munter weiter:

Ob Essen, Singen, Jugendallianzabend, Eislaufen, Raum gestalten, Politik-Diskussion, ... - für jede*n soll was dabei sein. Bring dich ein oder gib gern kreatives Feedback. (-:

2) Baumhauscamp-Workshop-Tage bzw. Arbeitseinsätze wird es wieder ab Frühjahr im Lutherpark geben. Infos direkt bei Jonathan Lerche

3) JG goes Threema

Dazu schreibt Heinrich Gräfe:

„In unserer Jugendarbeit der Andreasgemeinde wollen wir nun einen anderen Messenger-Dienst benutzen. Warum? Bisher wurde besonders in der JG WhatsApp genutzt. Davon wollen wir weg, hin zu Threema. Der Dienst kostet Geld (4,99 €), hat dadurch aber auch verschiedene Vorteile. So ist die Datensicherheit wesentlich höher als bei WhatsApp. Z. B. zeichnet Threema nicht auf, wann dein Handy geladen wird, was dein Standort ist oder welche anderen Apps du benutzt. WhatsApp speichert all diese Daten und verkauft sie.“

4) Jugendkreuzweg

am Donnerstag, 30. März, 17-18.30 Uhr

Jonathan Lerche
(Kontakt: 017655177562)

EINLADUNGEN

GOLDENE KONFIRMATION UND JUBELKONFIRMATION

Dieses Jahr feiern wir wieder Goldene Konfirmation und Jubelkonfirmation. Wer 1972, 1973, 1962, 1963 oder gar noch eher in der Andreaskirche oder Michaeliskirche konfirmiert wurde, melde sich bitte im Gemeindebüro (Tel. 0361-2115239).

Die Jubelkonfirmation wird am Sonntag, 4. Juni 2023 in der Andreaskirche gefeiert.

Bitte sagen Sie auch anderen Bescheid, zu denen Sie noch Kontakt haben oder geben uns deren Adresse, damit wir alle Betroffenen einladen können.

EV. KIRCHENTAG IN NÜRNBERG VOM 7. BIS 11. JUNI 2023

Der Nürnberger Kirchentag kann endlich wieder wie gewohnt ein Fest des Glaubens mit direkter Begegnung werden! Alle Infos zur Anmeldung, Programm usw. unter <https://www.kirchentag.de>

**Ein herzliches Dankeschön
an alle Austräger*innen!**

Den Gemeindebrief künftig
per Mail bekommen?

Bestellung per Mail
[andreasgemeinde-erfurt@
t-online.de](mailto:andreasgemeinde-erfurt@t-online.de).

Die nächste Ausgabe erscheint
Ende April 2023.

FÜRBITTEN

*Und nun,
so spricht der HERR,
dein Schöpfer:
Fürchte dich nicht,
denn ich habe dich erlöst,
ich habe dich
bei deinem Namen gerufen,
du gehörst zu mir.
Jes. 43,1*

Taufe:

8. Januar 2023

Bestattungen:

AUS DEM GEMEINDEKIRCHENRAT

Sitzung vom 12. Januar 2023

Der GKR hat sich zur ersten Sitzung der Arbeitsgruppe zum Ehrenamt in der Gemeinde informiert.

Er hielt Rückblick auf die gelungenen Gottesdienste zu Weihnachten und Epiphania.

Sitzung vom 2. Februar 2023

Der GKR hat beschlossen, die Modernisierung des Gemeindebüros anzugehen.

Susanne Bauder-Schwartz

**Alle Veranstaltungen unter Vorbehalt.
Aktuelle Informationen siehe [www. andreasgemeinde-erfurt.de](http://www.andreasgemeinde-erfurt.de)**

**TERMINE &
VERANSTALTUNGEN**

GRUPPEN IN ANDREAS

Garten-Andachten

**Freitag, 3. März,
17.00 Uhr:**

Frauen laden ein zum
Weltgebetstag
Musikalische Gestaltung:
Flötenkreis St. Andreas
Gemeindesaal

**Freitag, 31. März,
18.00 Uhr:**

Konzert des Instrumental-
kreises St. Andreas
im Rahmen der Bach-
Hausmusiknacht zu den
Thüringer Bachwochen
Gemeindesaal

**Sonnabend, 8. April,
21.00 Uhr:**

Osternachtfeier mit dem
Chor der Andreasgemeinde
Schottenkirche (St. Nicolai
und Jacobi, Schottenstr. 11)

**Samstag, 22. April,
9.30 Uhr:**

Seminar für Mitarbeitende
in der Kinder- und Ju-
gendarbeit (und alle, die es
werden wollen)
Anmeldung bei Pfarrerin
Schlemmer erbeten
AGZ, Eingang kleine Acker-
hofsgasse

Chor

mittwochs, 19.30 Uhr

Instrumentalkreis

dienstags, 18.30 Uhr

Senioren-Singkreis

mittwochs, 10.00 Uhr
8.3./22.3./5.4./3.5.

Flötenkreis

donnerstags, 17.30 Uhr

Hauskreis I

donnerstags, 15.00 Uhr
9.3./13.4./11.5.

Hauskreis II

donnerstags, 19.30 Uhr
16.3./13.4.

Bibel-Lesen

dienstags, 10.00 Uhr
7.3./4.4./2.5.

„Die Neugierigen“

dienstags, 15.00 Uhr
21.3./25.4.

**„Kochen - Essen – Sich
begegnen“**

dienstags, 17.30–21.00 Uhr
14.3./21.3./4.4./18.4./2.5.

donnerstags, 17.00 Uhr
20.4./4.5.

**KINDER- & TEENIE-
GRUPPEN** 14-tägig
(nicht in den Ferien)

KinderArche

(1.+2. Klasse)
donnerstags, 16.00 Uhr
9.3./23.3./20.4./4.5.

Christenlehre Mädchen

(3.-5. Klasse)
montags, 16.30 Uhr
6.3./20.3./17.4.

Christenlehre Jungen

(3.-5. Klasse)
dienstags, 16.30 Uhr
7.3./21.3./18.4./2.5.

Minikonfi und Vorkonfi

mittwochs, 17.00 Uhr
8.3./22.3./19.4./3.5.

JUGENDGRUPPEN

wöchentlich (außer Ferien)

Konfigruppe

mittwochs, 17.00 Uhr

JG (Junge Gemeinde)

mittwochs, 18.00 Uhr

ORGELKONZERTE IM HELIOS-KLINIKUM:

jeweils montags, 16.00 bis 16.30 Uhr: 6. März, 3. April, 8. Mai